

Ich bin ein Feiger und ein Held, ein feiner Herr, ein Bengel;
 Ich bin ein Sultan und ein Pabst, ein Landmann und Städter,
 Ich bin ein Kranker und Arzt, ein Magerer, ein Fetter;
 Ich bin ein Jüngling und ein Greis, ein Schwarzer und ein Rother,
 Ich bin ein Bürger, ein Soldat, ein Lebender, ein Toder;
 Ich bin — kurz, ich bin Alles, nur allein,
 Was ich in Wahrheit bin, darf ich nicht seyn.

Ein armer Mensch reichte bei einem Fürsten nachstehende lakonische Supplik ein:
 „Durchlauchtigster Herr und Fürst!
 „Mich friert, mich hungert, mich dürstt!“

Auslösung der Rathseln in No. 50 u. 51:
 Zeitung. — Lebwohl.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 4. Juli 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	24	14	8	—	—
„ Dinkel 36r.	6	24	6	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	32	5	29	5	26
„ Roggen . .	10	24	10	8	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	38	5	32	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Stmri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Fleisch = Taxe.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

Lichter = Preise.

	kr.
1 Pfund gegossene Lichter	22
„ gezogene Lichter	20

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 5. Juli 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	36	12	56	12	16
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	50	5	53	5	15
„ Roggen . .	10	40	9	39	9	4
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	10	8	9	18	8	32
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	—	5	48	5	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Stmri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	45	—	42	—	40
„ Ackerbohnen	1	20	1	15	1	8
„ Welschkorn	1	24	1	20	1	16
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Fleisch = Taxe.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	8
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schaffleisch	—

Lichter = Preise.

	kr.
1 Pfund gegossene Lichter	—
„ gezogene Lichter	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 16. Juli.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
 Bachnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,
 Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. [An die Schultheißenämter, die Capitalsteuer-Aufnahme p. 1838/39 betr.] Das Finanzgesetz vom 22. Juli 1836 ordnet für die drei Jahre 1836/39 eine jährliche Capitalsteuer von 6 kr. auf 100 fl. Capital an. Die Schultheißenämter werden daher angewiesen, die Capitalien-Aufnahme pro 1838/39 nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen

und zwar des Abgaben-Gesetzes vom 29. Juni 1821 Reg.-Bl. S. 378; so wie der Instruktion hiezu vom 28. Juli 1821 Reg.-Bl. S. 550, der Instruktion für die Vollziehung des Abgaben-Gesetzes vom 18. Juli 1824 Reg.-Bl. S. 671, der Finanz-Ministerialverfügung vom 16. Juni 1830 Reg.-Bl. S. 271 und der Instruktion zu dem Abgaben-Gesetz vom 26. April 1830 Reg.-Bl. S. 329 sodann Gesetz vom 22. Juli 1836 Reg.-Bl. S. 294

sogleich vorzunehmen, und die Aufnahmeprotokolle mit den erforderlichen Beilagen einzusenden.

Endlich haben die Schultheißenämter die öffentliche Aufforderung zur Fassion auf dieselbe Weise bekannt zu machen, auf welche nach den örtlichen Einrichtungen in den einzelnen Gemeinden andere — zur Kenntniß der Bürgerschaft zu bringende Anordnungen bekannt gemacht werden, und mit dieser — schon durch den § 7 der Vollziehungs-Instruktion vom 28. Juli 1821 Reg.-Bl. S.

552 vorgeschriebene Aufforderung, die Belehrung über die gesetzlichen Folgen der Unterlassung der Fassion steuerbarer Capitalien innerhalb der — nach Maßgabe des § 7 der Vollziehungs-Instruktion festzusetzenden Frist zur Anmeldung zu verbinden, indem die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung gegen alle diejenige begründet wird, welche steuerbare Capitalien nicht innerhalb der hiezu gegebenen Frist angemeldet haben.

Den 9. Juli 1838.

K. Oberamt,
 Schmid.

Bachnang. Nach einem Erlaß des K. Berg-raths vom 3. d. M. ist die Besorgung des Steinsalzes in dem hiesigen Bezirk für die 3 Jahre 1838/41 dem Faktorie-Berweser Fischer in Cannstadt übertragen, und demselben dabei zur Pflicht gemacht worden, während der Dauer des Accords einen angemessenen Lagervorrath zu halten, und den Entr. Steinsalz zu 101 Pfd. in verpacktem Zustande an Abnehmer von ganzen Fässern oder Säcken nicht höher als zu 2 fl. 13/8 kr. zu verkaufen.

Die Ortsvorstände haben dieß bekannt zu machen. Den 8. Juli 1838.

K. Oberamt,
 Schmid.

Bachnang. Nachdem nun 2 Jahre verfloßen sind, auf welche die Stadtrathe Breuninger, Kübler, Stierle, Müller und Schweizer gewählt wurden, so wird am nächsten Freitag zur abermaligen Wahl geschritten werden, werden hiebei dieselben Mitglieder zum

zweitenmal gewählt, so sind sie von da an als lebenslänglich zu betrachten, die ehrsame Bürgerschaft wird deswegen aufgefordert, an gedachtem Tag Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus zu erscheinen und ihre Stimmen abzugeben, wer ungehorsam ausbleibt, hat Strafe zu erwarten und die unterzeichnete Stelle erwartet deswegen, daß eine so wichtige Sache nicht gleichgültig werde angesehen werden und daß jeder stimmberechtigte Bürger seine Stimme nur demjenigen geben wird, der sein Vertrauen besitzt. Den 10. Juli 1838.

Stadtschultheißenamt,
M o n n.

Rielingshausen. [Fruchtverkauf.] Von der Gemeinde und Stiftungspflege dahier werden bis Freitag den 13. Juli 1838 —: 23 Scheffel Dinkel und 12 Scheffel Haber an den Meißbietenden verkauft werden, wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tag Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen. Den 3. Juli 1838.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Marbach a/n. [Kegelschieben.] Am Samstag und Sonntag den 14. und 15. Juli je von Mittags 12 Uhr an wird der Unterzeichnete — auch bei ungünstiger Witterung — ein Preiskegelschieben im Werthe von 100 fl. geben, wozu er mit dem Bemerkten hiemit höflichst einladet, daß er für gute Bewirthung, so wie für gut besetzte Harmonie-Musik am Sonntag Nachmittags Sorge tragen werde. Den 3. Juli 1838.

B i n d e r, zur Krone.

B a c k n a n g. Um dem längst gefühlten Bedürfniß abzuhefen, hat der Unterzeichnete oberhalb seiner Mühle in der Murr ein Badhaus errichtet, was er einem verehrlichen Publikum mit dem Bemerkten anzeigt, daß der Preis für das Baden in der obern Abtheilung No. 1 auf 4 fr. und in der untern Abtheilung No. 2 auf 3 fr. festgesetzt ist.

F r i z, Müller.

B a c k n a n g. [Anzeige.] Ich halte von heute an ein Commissions-Lager von gutem gesundem Salat-Essig, wovon ich das Fmi à 45 fr. und die Maas à 5 fr. abgebe.

L. F. K r e l l.

B a c k n a n g. Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, seinem Stiefsohn, Friedrich Dais, etwas anzuborgen, indem ich durchaus nichts mehr für ihn bezahle. David G a i s e r, Dreher.

B a c k n a n g. Guter 1837r Wein, die Maas zu 8 fr. ist zu haben bei B ä c k e r S c h o l l.

B a c k n a n g. Ich lade hiemit ein verehrtes Publikum auf die Herausgabe des Bildnisses: „der König und die Königin von Württemberg“ auf einem Blatt zur Subscription ein. Der Subscriptions-Preis ist 30 fr. Ein Probeblatt kann bei mir eingesehen werden.

H a d, Buchdrucker.

B a c k n a n g. Es wünscht Jemand die Subscription auf „Bauers allgemeine Weltgeschichte“ unter guten Bedingungen einem andern zu übertragen. Wer? sagt Herausgeber d. Bl.

B a c k n a n g. 100—150 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen, von wem sagt die Redaktion d. Bl.

Der Durst.

Das Nachstehende ist nicht Scherz, sondern traurige Wirklichkeit, und es wäre sehr interessant, der Sache auf die Spur zu kommen, da es den Justiz-Behörden von zwei deutschen Bundesstaaten bis jetzt nicht gelungen ist, aller angewandten Mühe ungeachtet, die Thatsache zu ermitteln.

Der Förster in H., ein sehr ehrenwerther Mann, wurde im Jahre 1816 von einem fast unlöschbaren Durste befallen: ging er mit seinen Gehülften auf die Jagd, so nahm er Schnaps mit (welcher bekanntlich den Durst besser löst als Wein,) gab seinen Jägern und sogar den Treibern, welche er zu den Jagden gebrauchte, Wein mit, um vorkommenden Falls, wenn in der Nähe kein Wasser vorhanden, und der scheinbar unlöschbare Durst vorhanden seye, sich laben zu können.

Der Mann, von Hause aus kein Trinker, spürte diesen unlöschbaren Durst erst, nachdem er 14 Tage vorher in der hübschen Stadt B. gewesen war, und goß, wenn er zu Hause war, Wasser

aber Wasser in sich hinein, ohne daß sein Durst erlosch. Um sich besser pflegen zu können, blieb er bei Frau und Kindern und ging nur auf die Jagd, wenn höherer Befehl oder Anstand es forderte, und überließ alles in seinem großen Forst seinen Gehülften und Untergebenen. Nach ungefähr drei Vierteljahren war der Durst gelöscht, der Mann und seine Familie wieder glücklich, und er trank nicht mehr wie früher und als man in der Gegend zu trinken pflegt.

Da diese Angelegenheit zu lange her und zu ernst ist, so ist der Sinn des Gesagten verbürgt wenn gleich nicht die einzelnen Worte verbürgt seyn können.

Mit dem Postzeichen P. — einer ziemlich ansehnlichen Norddeutschen Stadt, kam ein Brief an den Förster H., des Inhalts:

„Sie werden im vorigen Jahre etwas Durst verspürt haben: Sie haben mich beleidigt, ich habe mich gerächt. Es thut mir sehr leid, daß das Mittel nicht gehörig gewirkt hat, und ich bekenne meine Schande, daß ich mich in der Dosis geirrt habe. Am gleichen Orte, wo sie von mir die erste Ladung erhielten, haben Sie die zweite in einem Glase Wein getrunken, und hat die erste nicht gewirkt, diese wird es.“

Der Forstbeamte, die erste Ladung kennend, and Wilderer aus dem Nachbarstaate als Thäter vermuthend, begab sich sogleich an die nächste Behörde, theilte dem Amtshauptmanne von S., dem Amtsgerichtsrathe von B. und dem Amtsverwalter A. das empfangene Schreiben mit. Die Behörde schritt sogleich ein, reitende Gensdarmen wurden unverzüglich mit Beibericht und Original-Couvert an die 4 oder 5 Meilen entfernte Postbehörde des Nachbarstaates abgesandt. Der Nimrod wurde von seinen freundlich gesinnten Behörden beruhigt. Er spürte keinen Durst, lebte wie früher, nach wenigen Tagen aber stellte sich der neue Durst ein und in viel stärkerem Grade als wie früher, und ward so heftig, daß der Mann keine Jagd mehr mitmachen konnte. Die Behörden der beiden Nachbarstaaten untersuchten und untersuchten, und nichts kam heraus, als daß des armen Mannes Durst fortwährend wuchs, er ab-

magerte und starb. Hier ist nicht die scherzhafte Frage: was hat man dem Manne eingegeben. Der Mann starb und die Behörde hat noch nicht ermittelt, an was.

Anekdote.

— Ein Schulmeister kam zu seinem Geistlichen in die Stadt, und hatte einen grauen Rock und eine rothe Weste an. Der Geistliche schüttelte den Kopf, und sagte: „Ei, ei, Herr Schulmeister! ich glaube, Sie haben gar eine rothe Weste an: Thun Sie es doch nicht; es fällt ja den Leuten so sehr auf. Den grauen Rock können Sie immer beibehalten, aber die Weste muß wenigstens schwarz seyn.“ — „Ihre Hochwürden, der liebe Gott sieht ja auf's Herz und nicht auf die Weste mag doch die Weste seyn, wie sie will, wenn nur das Herz schwarz ist.“

Bermischtes.

Steinenbronn, N.D.N. Stuttgart, den 3. Juli. Am 25. Juni, Vormittags halb 11 Uhr, überzog ein schweres Gewitter die Markung Steinenbronn und die angränzenden Mühlen im Apha- und Reichenbacher Thale. Drei Viertelstunden hindurch fiel Hagel mitunter von ungewöhnlicher Größe, und der Regen stürzte in solchen Strömen herab, daß der große Schaden, welchen das Gewässer anrichtete, dem durch den Hagel verursachten beinahe gleichkommen wird. Auf die Güter der Schöpfmühle wurde aus einem Steinbruche eine Masse von Steinen hingeschwemmt, die man auf eine Ladung von mehreren hundert Wagen schätzt. Das Ungeßüm des Hagelwetteres war auch daraus zu ersehen, daß nachher eine Menge tochter Vögel, junger Hasen und anderer Thiere auf den Feldern gefunden wurde. Der Gesamtschaden läßt sich für jetzt noch gar nicht bemessen und dürfte für diese arme Gegend auf eine lange Zeit von traurigen Folgen seyn.

Dillingen. In der Nacht vom 1. auf den 2. wurde ein großer Theil des 1 1/2 Stunden nördlich von Dillingen liegenden Pfarrdorfes Madingen durch eine heftige Feuersbrunst zerstört. Fünfundvierzig Häuser wurden ein Raub der Flammen und 48 Familien sind ohne Obdach. Der Kirchthurm ist gänzlich ausgebrannt und auch die Kirche wurde bedeutend beschädigt. S. M.

Die beunruhigenden Gerüchte über die Unsicherheit durch Räuberbanden in den polnischen Departements Augustowo und Warschau möchten nun ihre Endschast erreicht haben. Ein Gutsbesitzer ward auf seiner Reise nach Warschau in einem Walde vor Praga von einem ehemaligen Kosaken-Offizier mit zwanzig Kerlen angefallen und völlig ausgeplündert. Doch gelang es ihm, seine Person zu retten, und er machte sofort bei seiner Ankunft in Warschau von dem Vorfalle Anzeige bei dem Fürsten Statthalter, welcher darauf in aller Stille mehrere Frachtwagen mit darin verstecktem Militär und bewaffneten Polizeibeamten ausrüstete und durch den bezeichneten Wald führen ließ. In der That ließen die Räuber sich anlocken, wurden aber nicht wenig überrascht, sich bei dem Beginn der Plünderung der Wagen von allen Seiten mit Flinten- und Pistolenschüssen begrüßt, und von Bewaffneten umringt zu sehen. Die Bande ist nach Warschau abgeführt worden und erwartet dort ihre Strafe.

Aufwand bei der englischen Königs-Krönung.

Der Graf Stroganoff, Russischer außerordentlicher Gesandter zur Krönung der Königin Viktoria von England kaufte einen Wagen vom Herzog von Devonshire um 1600 Pfd. Sterling, à 12 fl. —: 19200 fl.

Ein anderer miethete einen solchen bloß um darin den Krönungszug mitzumachen, also auf einige Stunden um 250 Pfd. Sterling à 12 fl. —: 3000 fl.

Unter den fremden Gesandten glänzt besonders das Kostume des Fürsten Esterhazy, welches in Paris verfertigt wurde und über 100,000 Fres. ohne die Edelsteine kostete. Selbst die Stiefeln sind mit Brillanten besetzt. — Der Marschall Soult kontrastirt mit seiner alten verben Gestalt in seiner prächtigen Staats-Karosse gar seltsam mit seiner eleganten Umgebung. — Der Fürst Putbus, Preußens Botschafter ist als einer der feinsten und liebenswürdigsten Cavaliere längst allen denen bekannt, welche Gelegenheit hatten, die Seebäder von Putbus auf der reizenden Insel Rügen zu besuchen. Allg. Zeit.

R ä t h s e l.

Kennt mir eine Fibte
Keiner in Harmonien
Lieblicher in Melodieen
Als Beethoven und Göthe.

Ob es ihr auch fehle
Meist an Dur-Accorden:
Ihren Moll-Accorden
Macht verlieh — die Seele.

Spielt sie nicht ein Meister,
Werden ihre schönen
Klänge nicht erklingen,
Denn sie prüft die Geister.

Hört ihr sie schrillen,
Ist sie nur verborben
Ober der gestorben,
Dem sie sang mit Willen.

Wer den Ansatz findet,
Wird sie herrlich spielen,
Dass sie ihre vielen
Stimmen reich entbindet.

Ja, sein Athem gnüget,
Wird ihr ohne Stocken
Melodieen entlocken,
Die sie selbst gefüget.

Bis der Tod im Grimme
Wider alles Schöne
Raubet ihre Töne,
Mordet ihre Stimme.

Auflösung des Räthsels in No. 55:

Schauspieler.

Heilbronner Frucht-Preise vom 7. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	6	—	5	38	5	12
„ Roggen ..	9	4	8	40	8	16
„ Weizen ..	13	30	—	—	—	—
„ Gersten ..	9	—	8	18	8	—
„ Haber ..	5	20	4	59	4	40

Freitag,

den 13. Juli.

Murrthal

B o t t e.



Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Affordts-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

festgesetzt, daher man die etwaigen Liebhaber hierzu einladet. Den 6. Juli 1838.
Gemeinderath.
Schultheis Kayser.

Bachnang. Die Fleischtaxe wurde heute folgendermaßen regulirt, daß gelten solle:

- 1 Pfund Ochsenfleisch 8 kr.
- 1 „ gutes Rindfleisch 7 kr.
- 1 „ gemästetes Kuhfleisch 6 kr.
- 1 „ Kalbfleisch 6 kr.

Stadtrath.

ej. nom. Stadtschultheis
Monr.

Reichenberg. Samstag den 14. Juli Mittags 12 Uhr wird im Schloßhof dahier folgendes Abbruch-Material zum Verkauf gebracht

- 28 Stück alte Gartenpfosten
- einen alten Brunnentrog,
- eine alte Thüre sammt Beschlag und Schloß,
- alte Lambris- und Bodenbretter,
- 1000 Schuh altes Bauholz und Latten.

Liebhaber hiezu wollen sich zur genannten Stunde im Schloßhof einfänden.

Schultheis Molt.

Oberstenfeld. [Eichen-Verkauf.] Der schon einmal auf den 30. Mai d. J. ausgeschriebene Eichenverkauf bestehend in ca. 130 Stück wird nun auf Montag den 16. dieß Vormittags 9 Uhr

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Bachnang. Um dem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, hat der Unterzeichnete oberhalb seiner Mühle in der Murr ein Badhaus errichtet, was er einem verehrlichen Publikum mit dem Bemerkten anzeigt, daß der Preis für das Baden in der obern Abtheilung No. 1 auf 4 kr. und in der untern Abtheilung No. 2 auf 3 kr. festgesetzt ist.

Fritz Müller.

Bachnang. [Anzeige.] Ich halte von heute an ein Commissions-Lager von gutem gesundem Salat-Essig, wovon ich das Imi à 45 kr. und die Maas à 5 kr. abgebe.

L. F. Krell.

Bachnang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Michael Schwarzth.

Bachnang. Guter 1837r Wein, die Maas zu 8 kr. ist zu haben bei

Carl Jung, Metzger.